



Digital und effizient? Ein Jahr zentrale Einbürgerungs- und Staatsangehörigkeitsbehörde in Berlin

Dr. Fabian Gülzau | wiss. Mitarbeiter (SVR Migration)

15. Februar 2025 | SPD Berlin

„Einbürgerungen in Berlin – wie weiter nach der Staatsangehörigkeitsreform und der Eröffnung des Landeseinbürgerungszentrums?“

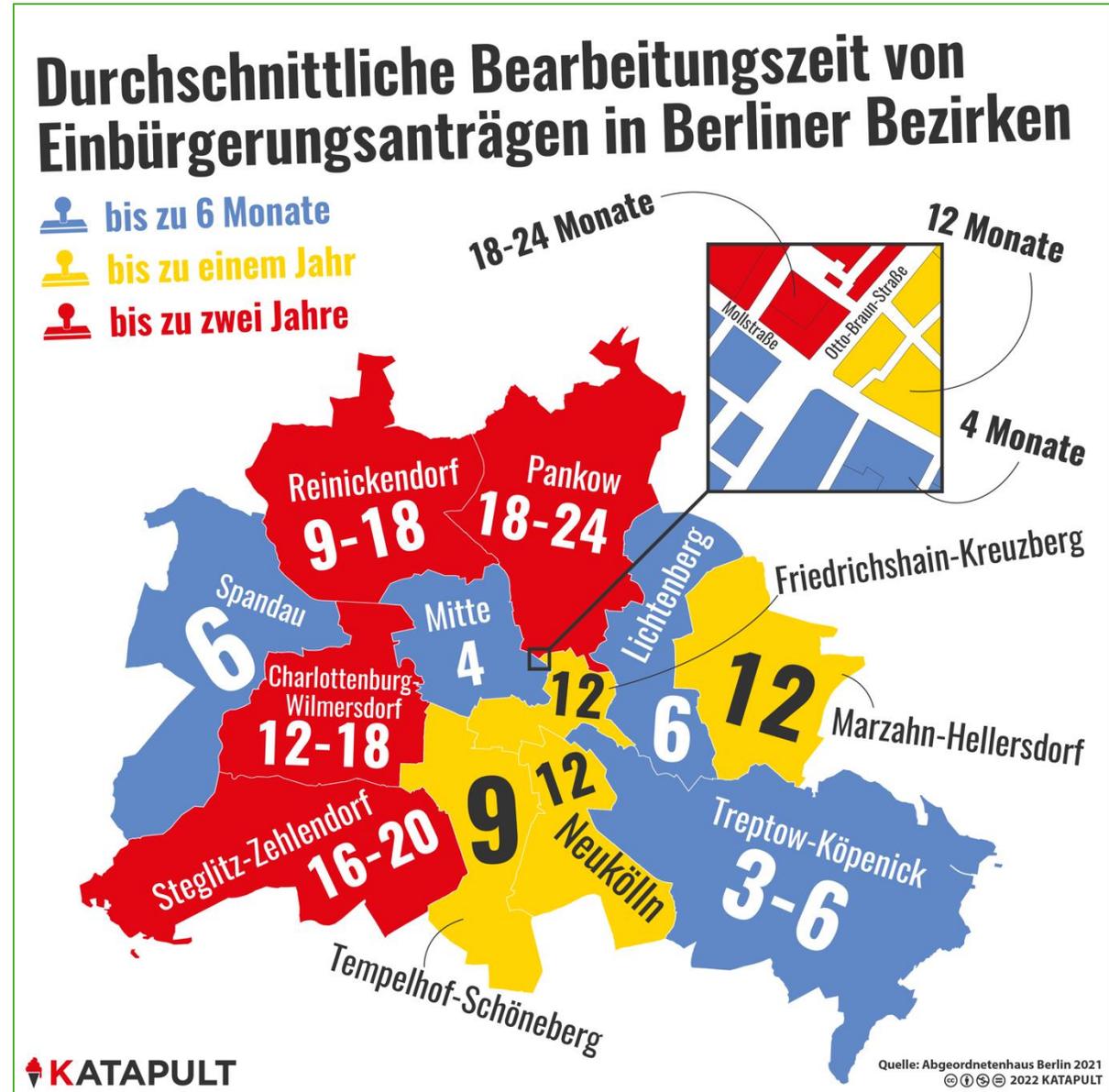
Einbürgerungen in Berlin vor und nach der Zentralisierung

Vor der Zentralisierung:

- Lange **Wartezeiten**, die zudem stark zwischen Bezirken variierten
- Zunehmender **Antragsstau**

Seit der Zentralisierung

- **Digitalisierte** Antragsstellung
- Bearbeitungskapazität von 10.000 auf 20.000 bzw. vsl. **40.000 Anträge** pro Jahr gestiegen



Einbürgerungen in Berlin vor und nach der Zentralisierung

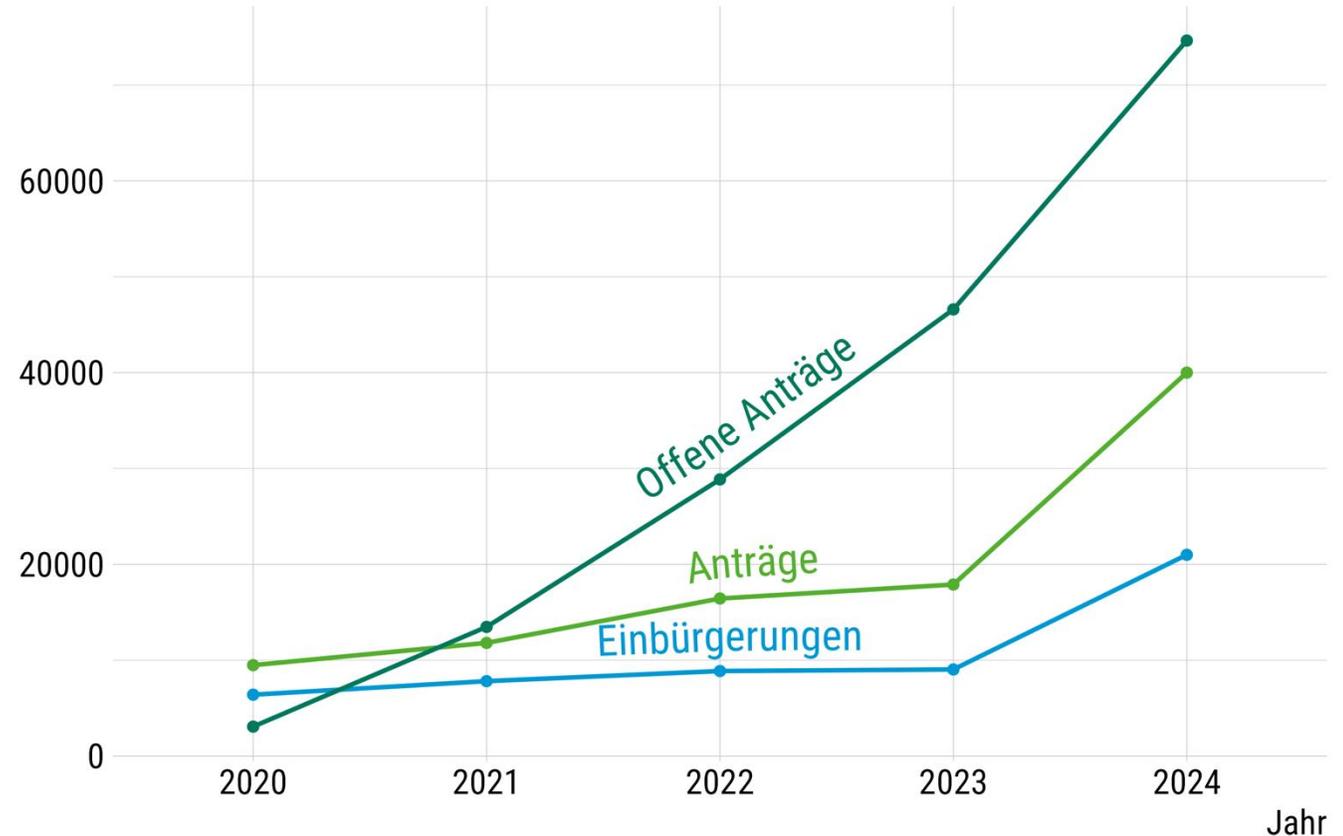
Vor der Zentralisierung:

- Lange **Wartezeiten**, die zudem stark zwischen Bezirken variierten
- Zunehmender **Antragsstau**

Seit der Zentralisierung

- **Digitalisierte** Antragsstellung
- Bearbeitungskapazität von 10.000 auf 20.000 bzw. vsl. **40.000 Anträge** pro Jahr gestiegen

Seit 2020 wachsender Antragsstau bei Einbürgerungen in Berlin



Quelle: Einbürgerungsstatistik; Mediendienst Integration (2024); RBB24 (2024);
Eigene Darstellung und Berechnung

„Einbürgerung per (digitaler) Postkarte“

- Kontext: „Memorandum zur Ausländerintegration“ (1979) des SPD-Politikers und ersten Ausländerbeauftragten der Bundesregierung **Heinz Kühn**

Vorteile: Schnelle Antragsstellung und Bearbeitung

Nachteile: Mangelnde Kommunikation und Transparenz, fehlende Barrierefreiheit



Quelle: DALL-E

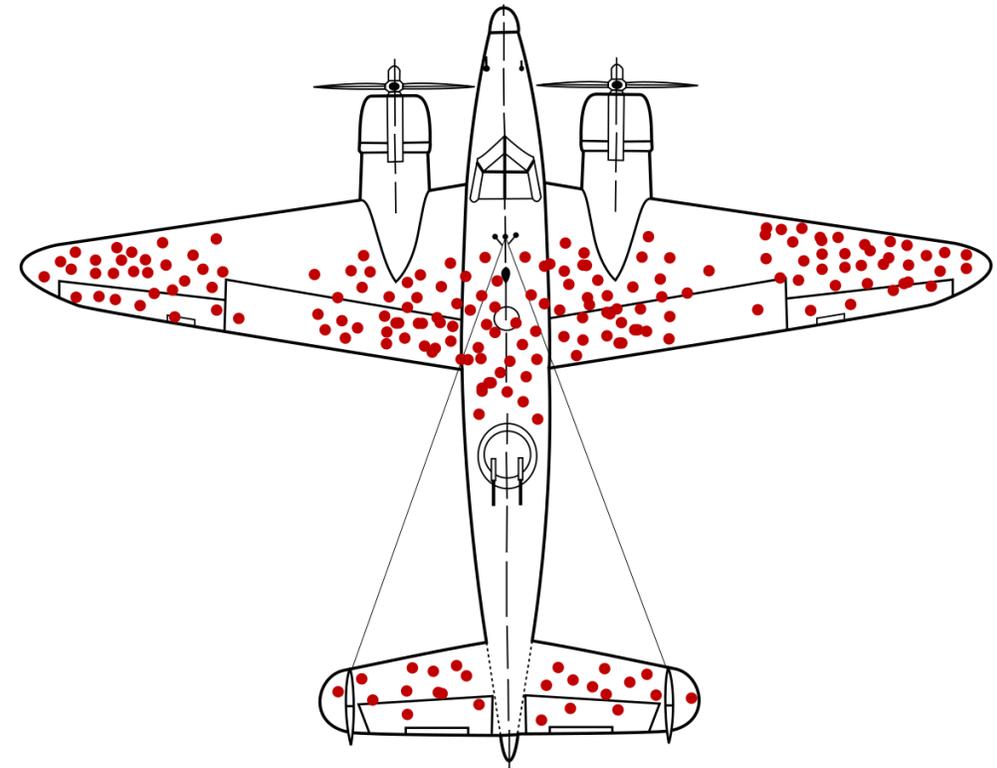
Kommunikation & Transparenz

- Unsicherheit bzgl. **Alt-Anträgen**, die vor der Zentralisierung, d.h. in Papierform gestellt wurden
- Einbürgerung mit zwei Kundenkontakten kann als „Black box“ empfunden werden
 - ☞ Unsicherheit und Frustration können die Bereitschaft, eine **Untätigkeitsklage** zu erheben, erhöhen
 - ☞ Genügen die Kontakte, um **Bekanntnis** zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung und „**Antisemitismusklausel**“ zu prüfen?

Barrierefreiheit

- „(...) 100 Prozent Digitalisierung. Das funktioniert auch ganz gut. Um Ihnen mal eine Zahl zu nennen: Wir haben innerhalb der ersten zwei Monate **60000 Beratungsgespräche gespart, weil die online erfolgt sind.**“ (Mazanke, LEA in Wortprotokoll InnSichO 19/31)
- **Digital divide:** Internetnutzung im Durchschnitt bei 96% – über 65-Jährigen jedoch nur bei 88% (Stat. Bund. 2025a)
 - Bei Einbürgerungsinteressierten der sog. Gastarbeitergeneration vermutlich auch ausgeprägt

Survivorship bias



Quelle: Wikipedia 2025

Transparente und dynamisch kommunizierende Einbürgerungsbehörde



Aktuelle, verständliche Informationen auf Webseite (zugängliche Sprache! Intuitiv & ansprechend gestaltet!); Bearbeitungsstau transparent machen; Kontaktmöglichkeit bei Eilbedürftigkeit

Nutzung von Chatbots und Algorithmen bei der digitalen Kommunikation; Nutzbarkeit über verschiedene digitale Endgeräte



Klassische Telefon-Hotline; Informationsmöglichkeit zur Akte

Regelmäßige, pro-aktive schriftliche Informationen; „Abholen“ der Kunden; Informationsveranstaltungen



Digitales Dashboard: passwortgeschützte Einsichtnahme in detaillierten Bearbeitungsstand des Antrags; Erklärung zu einzelnen Prüfschritten und deren Dauer; mögl. Integration in „Bürger-Apps“

Zum Nachlesen unter www.svr-migration.de/publikationen

Sachverständigenrat für Integration und Migration

SVR-Kurzinformation 2023-7

Wer soll eingebürgert werden?

Sachverständigenrat für Integration und Migration

SVR-Policy Brief 2022-2

Flüchtlinge als Neubürgerinnen und Neubürger

Das Potenzial der nächsten Jahre



nzen
r wis-
deut-
bürge-
id von
ier le-
itsche
le vor-
ubür-
Mehr-
t (vgl.
on Ein-
such im
wenige
en der
enüber
bürgern
ensible
litische
larüber
o dazu-
turriere
Beteili-
mt die
ung als
büрге-
ung zu
igration
tsstelle.

Sachverständigenrat für Integration und Migration

SVR-Policy Brief 2024-1

Neue Wege, neue Hürden?

STIFTUNG MERCATOR

Sachverständigenrat für Integration und Migration

SVR-Policy Brief 2024-2

Zufluchtsland als neue Heimat

Einbürgerung von Geflüchteten nach der Reform des deutschen Staatsangehörigkeitsrechts



Der Policy Brief wurde gefördert von der Stiftung Mercator

Sachverständigenrat für Integration und Migration

Positionspapier zur Weiterentwicklung des Staatsangehörigkeitsrechts

23. November 2023

Nach dem Gesetz zum Chancen-Aufenthaltsrecht und der Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes

POSITION

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Erfolgsfaktoren einer gelingenden Einbürgerungspraxis

Expertise des wissenschaftlichen Stabs des Sachverständigenrats für Integration und Migration im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Verfasser: Nicholas Courtman und Jan Schneider

Sachverständigenrat für Integration und Migration

rales
ver-
zu
Aur-
ent-
ober
(vgl.
lt zu
21a:
olitik
mit
bräi-
brge-
nten
s an-
hängt
zehn
2022
irge-
Wert
zahl-
chen
bieter
zent
besten
irgen
Zahl
1

Literatur

- *Bahr, Stefanie/Thieme, Sophie* 2024: Mehr als 200.000 offene Einbürgerungsanträge, Berlin. [[Link](#), zuletzt abgerufen am 17.02.2025]
- *Katapult-Redaktion* 2022: Zwei Jahre Wartezeit in Pankow, Greifswald. [[Link](#), zuletzt abgerufen am 17.02.2025]
- *Moreno, Juan F. Álvarez* 2024: Wie Berlin die Zahl der Einbürgerungen verdoppelte – und bald vervierfachen könnte, Berlin. [[Link](#), zuletzt abgerufen am 17.02.2025]
- *Statistisches Bundesamt* 2025: Einbürgerungsstatistik, Einbürgerungen von Ausländern, Bundesländer und Ausland, Geschlecht, Jahr, Wiesbaden. [Datencube: 12511LJ017]
- *Statistisches Bundesamt* 2025a: Internetnutzung von Personen nach Altersgruppen in %, Wiesbaden. [[Link](#), zuletzt abgerufen am 17.02.2025]
- *Wikipedia* 2025: Survivorship Bias. [[Link](#), zuletzt abgerufen am 17.02.2025]



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.